



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich der Verleihung des Bayerischen Denkmalpflegepreises
2010 der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau in Zusammenarbeit mit
dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege

am 07. September 2010 im Neuen Schloss Schleißheim

Thema: „Denkmalpflege in Bayern“

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter **Herr Dr. Schroeter**
*(Präsident der Bayerischen
Ingenieurekammer-Bau),*
sehr geehrter **Herr Professor Greipl**
*(Generalkonservator, Bayerisches
Landesamt für Denkmalpflege),*
sehr geehrter **Herr Knoll,**
(Vorsitzender der Jury),
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Einleitende
Worte

Zum **zweiten Mal** werden mit dem **Baye-
rischen Denkmalpflegepreis Bauherren
gewürdigt**, die sich **vorbildlich** für den
Erhalt von **denkmalgeschützten Bau-
werken eingesetzt** haben. Ich **freue mich**
sehr, dass ich heute gemeinsam mit Ihnen
den diesjährigen „**Oscar der bayerischen
Denkmalpflege**“ in den Kategorien „**Priva-
te Bauwerke**“ und „**Öffentliche Bauwer-
ke**“ **verleihen** darf.

Herzlichen **Dank** für Ihre netten **Begrü-
ßungsworte**, lieber **Herr Dr. Schroeter!**

Meine Damen und Herren,

Bayern ist ein **Kulturstaat**. So steht es in unserer **Verfassung**. Mit rund **125.000 Baudenkmälern** hat Bayern **mehr** als jedes **andere Land** in der Bundesrepublik. Wir **verfügen** über ein **reiches** kulturelles **Erbe**. Darauf sind wir alle sehr **stolz**. Dieses **Erbe** gilt es unbedingt zu **erhalten**.

Bedeutung der Denkmalpflege **Historische Bauwerke** sind **Zeugen** ihrer **Zeit**. Sie **prägen** über Generationen hinweg das **Erscheinungsbild** eines Ortes oder einer Region. Sie sind **wertvolle** und **langlebige Kulturgüter**, Teil des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens.

Denkmäler machen die **Geschichte** im wahrsten Sinne des Wortes **sichtbar** und **begreifbar**. Sie machen unsere **Kommunen attraktiver** und wirken wie ein Magnet auf die Besucher. Viele Städte und **Gemeinden präsentieren** sich deshalb in Prospekten und **im Internet** mit Bildern charakteristischer **Baudenkmäler**.

Im Laufe ihrer Geschichte wurden und werden Denkmäler immer wieder den **unterschiedlichen Nutzungs- und Gestaltungsvorstellungen angepasst**. Durch ihren **Anblick** wächst das **Bewusstsein** für die großen **kulturellen Leistungen** unserer Heimat. Historische Bauwerke bieten der **Bevölkerung** ein hohes Maß an **regionaler** und **sozialer Identität**.

„Tag des
offenen
Denkmals“

Wie **groß** das **Interesse** an Denkmälern ist, zeigt der „**Tag des offenen Denkmals**“ mehr als eindrucksvoll. Im **vergangenen Jahr** strömten **deutschlandweit** rund **4,5 Millionen Besucher** zu den über **7.500** historischen **Bauten**. In **diesem Jahr** steht der „**Tag des offenen Denkmals**“ unter dem **Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“**. Ich bin überzeugt, dass dieses Motto am **12. September** ähnlich viele Besucher in seinen Bann ziehen wird.

Impulse für
Tourismus

Auch **Gäste aus aller Welt** sind fasziniert von unseren einzigartigen historischen Bauwerken. Aktiver Denkmalschutz **unterstützt** und **fördert** den **Wirtschaftszweig Tourismus** nachhaltig.

Impulse für
Mittelstand

Ebenso ist die **Denkmalpflege** für das **Handwerk** von großer **wirtschaftlicher Bedeutung**. Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen geben der **mittelständischen Bauwirtschaft** einen **verlässlichen** und **dauerhaften Auftragsbestand**. Mancherorts erreichen die Aufträge im Bestand sogar das Volumen der Neubautätigkeit.

Meine Damen und Herren,

Baudenkmäler
in Bayern

denken wir an Baudenkmäler, so kommen uns die zum **Weltkulturerbe** gekürten **Altstädte** von **Regensburg** und **Bamberg** in den Sinn, die **Kaiserburg** in **Nürnberg**, das **Kloster Weltenburg**, die **Walhalla** bei Donaustauf, die **Würzburger Residenz** und nicht zuletzt die **Königsschlösser** von **Ludwig II.** Diese weltbekannten Baudenk-

mäler sind **großartig** und überaus **erhaltenswert**.

Doch sie alleine machen den Kulturstaat Bayern noch nicht in seiner ganzen Breite aus. In **jeder Region** finden wir **einzigartige Bauwerke** und **herrliche Kleinode**. Wir bewundern alte **Burgen, Schlösser** und **Kirchen** als **Zeugnisse der Baugeschichte**. Doch das Spektrum im Freistaat ist noch viel größer. Es reicht von **Mühlen, Wohn- und Bauernhäusern** oder **Handwerkshäusern** bis hin zu Behördengebäuden und **Denkmälern** der **Technik- und Industriegeschichte**.

Bewerbungen
für Denkmal-
pflegepreis

Die **zahlreichen Bewerbungen** aus allen Teilen des Landes für den Bayerischen Denkmalpflegepreis 2010 **dokumentieren** diese **Vielfalt**. Gerade diese Vielfalt stellt **hohe Anforderungen** an **alle**, die an der **Erhaltung** und **Instandsetzung** eines denkmalwürdigen Bauwerks **beteiligt** sind.

Es geht **nie** um **Standardlösungen** oder vielfach erprobte und praktizierte **Einheitsverfahren**. Um den **Charakter** eines Denkmals zu **erhalten** und es dennoch für **moderne Zwecke** und **Ansprüche** nutzen zu können, brauchen wir **individuelle Lösungen**. Hier sind **Flexibilität, Kreativität** und **Gespür für alte Bausubstanz** gefragt.

Die **Preisträger** des heutigen Abends haben als **Bauherren** mit ihren **Partnern** – Architekten, **Ingenieuren**, Denkmalpflegern und nicht zuletzt zahlreichen **Handwerkern** – diese **Anforderungen** in **vorbildlicher Weise erfüllt**. Sie werden heute **zu Recht** dafür **ausgezeichnet**.

Grundprinzip
bayerischer
Denkmalpflege

Meine Damen und Herren, die Denkmalpflege will **keine** historischen **Kulissen ohne Nutzwert** schaffen. Sie will vielmehr **historische Substanz** mit **Leben erfüllen** und in die **Zukunft integrieren**. So lautet das **Grundprinzip bayerischer Denkmalpflege**. Denkmalpflege will Baudenkmäler nicht auf museale Bedeutung reduzieren.

Oft ist der **Erhalt nur möglich**, wenn eine **zeitgemäße Nutzung gefunden** werden kann.

Heute Abend sind wir hier im „**Großen Saal**“ des **Neuen Schlosses Schleißheim** zusammengetroffen. Dieser wunderbare Raum bietet einen **glanzvollen Rahmen** für die heutige Preisverleihung. In meinen Augen eine **ideale Wahl**: Das **Neue Schloss** – erbaut im **18. Jahrhundert** für Kurfürst Max Emanuel von Bayern – ist selbst ein **eindrucksvolles Baudenkmal**. Und dennoch steht es mit seinen **Räumlichkeiten** für zahlreiche Veranstaltungen der **breiten Öffentlichkeit** zur Verfügung. Für die **historische Anlage** hier in Schleißheim konnte eine **zeitgemäße Nutzung** gefunden werden.

Zeitgemäße
Nutzung

Doch wie **schwer** es ist, **alten Gebäuden** wieder **neues Leben** einzuhauchen, wissen Sie, liebe Preisträger, aus eigener Erfahrung. Zeitgemäße Nutzung bedeutet **Integration** von **moderner Technik**,

Verbindung von **Innovation** und **Tradition**. **Sachverstand** und **sorgfältiges Vorgehen** sind wichtige **Voraussetzungen** für Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.

Unser **gemeinsames Ziel** muss sein, **neue Elemente** in **historische Substanzen** verträglich und **schonend einzubinden**. Dabei ermöglicht oft erst die **genaue Erfassung** des **Bestandes**, ein Blick hinter die Kulissen die Entwicklung tragfähiger und **finanzierbarer Konzepte**. **Moderne Denkmalpflege** unterstützt die **Umsetzung** von **denkmalgerechten** und **zukunftsfähigen Konzepten**. Sie will, dass Baudenkmäler selbstverständlicher Teil unseres täglichen Lebens sind und bleiben.

„Innere Werte“
eines
Bauwerks

Entscheidend in der Denkmalpflege und entscheidend für die Denkmaleigenschaft eines Bauwerks ist **nicht nur** das **äußere Erscheinungsbild**. Wie bei vielem im Leben kommt es **auch** auf die „**inneren**

Werte“ an, auf die **Ausstattung**, den **Aufbau** und die **Funktionsweise** eines Bauwerks.

Der **Bayerische Denkmalpflegepreis** trägt diesen „**inneren Werten**“ mit seinen **Bewertungskriterien** in besonderer Weise Rechnung. Es zählen nicht zuletzt **Ingenieurleistung**, Kreativität, **Denkmalverträglichkeit**, Funktionalität, Praxistauglichkeit und **Wirtschaftlichkeit**.

Ingenieur-
leistung

Vor allem mit der deutschlandweit **einzigartigen Schwerpunktsetzung** bei der **Ingenieurleistung** lenkt die **Bayerische Ingenieurekammer-Bau** den Blick auch auf **Tragwerk** und **technische Ausstattung** eines Bauwerks. Sie zeigt, wie **wichtig** neben Architekten und Denkmalpflegern auch **Ingenieure** sind, wenn es um **komplexe Aufgaben** in der **Denkmalpflege** geht. Gefragt sind **spektakuläre Tragwerkslösungen** und vorbildliche technische Ausstattungen.

kreatives
Projekt 2008

Im Jahre **2008** begeisterte die Jury zum Beispiel ein **Projekt**, bei dem durch **Einfügen** eines **einzelnen Stabes** in den **labilen Dachstuhl** eines Kirchendaches eine **standsichere Fachwerkkonstruktion** hergestellt werden konnte. Beeindruckt hat dabei die **Einfachheit** dieser **genialen Lösung**. Nicht nur der **Geldbeutel** des **Bauherrn**, sondern auch die **wertvolle Bausubstanz** wurden **geschont**.

Innovative und **unkonventionelle Lösungen** waren **auch** in **diesem Jahr** gefragt. Einige der **aktuellen Bewerbungen** hatten den „Hauch des Spektakulären“. Selbst von „schwebenden Archivschränken und Regalen“ war die Rede. Ich bin **gespannt, welche** herausragenden **Projekte** die **Jury überzeugt** haben.

Verbindung
von Traditionellem und
Neuem

Meine Damen und Herren, mit der **Verleihung** des Bayerischen **Denkmalpflegepreises** würdigen wir nicht nur **herausragende Leistungen** der **Denkmalpflege** im Freistaat. Wir rücken damit auch die **große**

Aufgabe besonders in das Bewusstsein der **Öffentlichkeit**, unsere fassettenreiche **historische Baukultur** zu **erhalten** und zu **pflegen**.

Vorbildlich zeigen die **Preisträger**, wie **neue Elemente** mit **traditionellen Bauteilen verbunden** werden können. An Beispielen aus der Praxis sehen Eigentümer und Bauherren, dass **Denkmalschutz** **nicht** im **Widerspruch** zu einer **modernen** und **zeitgemäßen Nutzung** steht. **Vorurteile** sind **oft unbegründet**.

Im Jahr **2008** wurde ein spätgotisches **Handwerkshaus** in **Schwabach ausgezeichnet**. Nach ideenreicher Sanierung mit **neuester Haustechnik** und **optimaler Wärmedämmung** entsprach es nicht nur den aktuellen energetischen Anforderungen. Es übertraf sie sogar deutlich. Laien unterschätzen oft die Möglichkeiten und überschätzen den finanziellen Aufwand.

Im Rahmen der **Preisverleihung** erfährt die Öffentlichkeit von **Projekten**, die Denkmälern ihren **alten Glanz zurückgeben**, aber auch allen **modernen Anforderungen** gerecht werden und darüber hinaus **wirtschaftlich** und **finanzierbar** bleiben.

Dank an
Ingenieure-
kammer-Bau

Der Bayerische Denkmalpflegepreis **macht** Eigentümern und Bauherren **Mut**, sich **engagiert** für den **Erhalt** ihrer **Denkmäler einzusetzen**. Er spornt alle Beteiligten an, Vergleichbares zu leisten, **neue Pfade** zu beschreiten und **verantwortungsvoll** mit unserem kostbaren **Erbe umzugehen**.

Mit der **Auslobung** des Bayerischen **Denkmalpflegepreises** leistet die **Bayerische Ingenieurekammer-Bau** in **Partnerschaft** mit dem **Landesamt für Denkmalpflege** einen **großartigen Beitrag** zum Schutz von Baudenkmalern. Für dieses **Engagement danke ich** Ihnen allen sehr **herzlich**.

Partner der
Bauherren

Meine Damen und Herren, mir ist bewusst, dass **Bauherren** und **Eigentümer** die vielfältigen **Herausforderungen** der **Denkmalpflege nicht alleine leisten** können. Für den **Spagat** zwischen **Alt** und **Neu** braucht es **Sensibilität** für architektonische Schönheit und **Gespür** für technische Raffinessen.

Gleichzeitig gilt es, **wirtschaftliche Gesichtspunkte nicht** aus den **Augen** zu **verlieren**. Sie sind für den **Bauherrn** oft **Voraussetzung** für die **Realisierung** geplanter Maßnahmen.

Gute Denkmalpflege benötigt **exzellente fachliche Berater: Architekten, Ingenieure** verschiedener Fachrichtungen, **Denkmalpfleger, Restauratoren** und spezialisierte **Handwerker**. In vielen Fällen sind **Fachkenntnisse** vonnöten, die weit über den **Standard** eines **klassischen Berufsbildes** hinausgehen. Neben **kunst- und bauhistorischem Hintergrundwissen** bedarf es auch eines besonderen **Know-**

hows in Sachen **Baustatik**, **Bautechnik** und **Bauphysik**. Selbst die Mithilfe von **Naturwissenschaftlern** bei der **Bestimmung** und **Analyse** von Materialien ist in der Denkmalpflege immer wieder gefragt.

Blick über
Tellerrand
hinaus

Bauherren brauchen **Berater**, die nicht nur über **fachliches Können** und Wissen **verfügen**, sondern auch über den **eigenen Fachbereich hinausblicken**. Die **Universitäten in Bayern** leisten hier einen **wertvollen Beitrag**. Ich nenne hier nur den fächerübergreifenden **Masterstudiengang Denkmalpflege** in **Bamberg** oder den **Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft** an der **TU München**.

Engagement
der Kammern

Auch die **Kammern** bringen sich insoweit sehr segensreich ein. Mit ihrem **Engagement** bei der **Auslobung** von **Preisen** und **Wettbewerben** machen sie **Werbung** für den **Berufsstand** der **Ingenieure**, für die gesamte **Baubranche** und die **Denkmalpflege** im Besonderen.

Bestes **Beispiel** ist die heutige **Verleihung** des Bayerischen **Denkmalpflegepreises** 2010. Mit den ausgezeichneten Projekten wird demonstriert, wie **innovativ, interessant** und **fassettenreich** Aufgaben in der **Denkmalpflege** sein können und wie **gefragt** gerade **Ingenieure** in diesem Themenfeld sind.

Leitfäden,
Infobroschüren

Neben zahlreichen **Weiterbildungsangeboten** veröffentlicht die **Bayerische Ingenieurekammer-Bau** auch verschiedene Leitfäden und **Informationsbroschüren**. Sie **sensibilisiert** ihre Mitglieder und die Bauherren für den **richtigen Umgang** mit **historischer Bausubstanz**; ein Engagement, das große Anerkennung verdient!

Bayerisches
Landesamt für
Denkmalpflege

Dabei steht ihr das **Bayerische Landesamt für Denkmalpflege** als **Fachbehörde** fest zur Seite. Das Landesamt **berät** nicht nur Kammern. Es berät auch **Personen, Institutionen** und **Kommunen**, die an der **Erhaltung** historischer Bauwerke **beteiligt** sind.

Um die **flächendeckende Betreuung** sicherzustellen, sind die **sieben** bayerischen Regierungsbezirke dabei in **Gebietsreferate** unterteilt. Ein **wichtiges Aufgabengebiet** der dort tätigen **Referenten** ist die **Begleitung** und **Betreuung** laufender **Bauvorhaben** – keine leichte Aufgabe.

Die **Fülle** unterschiedlicher **Denkmäler** und die **komplexen Probleme** bei ihrer **Erhaltung** erfordern eine **differenzierte Betreuungs- und Beratungstätigkeit**. Wir haben es auch den **Gebietsreferenten** mit zu **verdanken**, dass wir heute **herausragende Projekte** und Leistungen der Denkmalpflege **prämiieren** dürfen.

Denkmalpflege
als Gemein-
schaftsaufgabe

Meine Damen und Herren, **Denkmalpflege** ist eine **Gemeinschaftsaufgabe**! Ob ein Werk gelingt, hängt **entscheidend** davon ab, dass die mitwirkenden **Akteure** als **Team** zusammenarbeiten. Es freut mich, dass der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau die **partnerschaftliche Zusammen-**

arbeit mit dem **Bayerischen Landesamt** für **Denkmalpflege** so sehr am Herzen liegt. Sie fördert diese Teamarbeit bei vielen Projekten und ist damit **Vorbild** für ihre Mitglieder.

Einbindung
von Eigen-
tümer und
Bauherr

Wesentliche **Teammitglieder** der Denkmalpflege sind natürlich die **Eigentümer** und **Bauherren**. Sie von der **Planung** bis zur **Ausführung** einzubinden, ihre **berechtigten Interessen** zu **berücksichtigen** und sie für das Projekt zu **begeistern**, ist wichtigste Aufgabe von Beratern.

Herausragendes wird geleistet, wenn die **Qualifikation** und **Erfahrung** der Fachleute sich mit den **Vorstellungen** und **Möglichkeiten** des **Bauherrn** optimal **ergänzen**. **Kompromisse** sind in der Regel **unumgänglich**.

Heute zeichnen wir **Beispiele** gelungener **Teamarbeit** aus. Sie alle können zu Recht **stolz** auf Ihr **gelungenes Werk** sein; darauf, dass Ihre **Ideen**, Ihre **Leistungen**

diesen **Bauwerken** den **alten Glanz** **zurückgegeben** haben oder gar **neuen Glanz verleihen**.

Förderung

Wir **wissen** um den finanziellen **Aufwand**, den der **Erhalt** denkmalgeschützter Gebäude **erfordert**. Dennoch dürfen denkmalpflegerische Maßnahmen **nicht ausschließlich** durch **wirtschaftliche Erwägungen** geprägt sein. Die **Bewahrung** unseres baukulturellen **Erbes** ist eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**. Aus diesem Grund **unterstützt** der **Staat** die **Pflege** und den **Erhalt** denkmalgeschützter Bauwerke.

Auch die **Unterstützung** von **Bauherren** und Eigentümern ist ein **wertvolles Mittel** der **Investitionsförderung**. Schätzungen zufolge löst **ein Euro** an Fördermitteln bei der Denkmalpflege ein **Zehnfaches** an **Gesamtinvestitionen** aus. Solche **Anreize** braucht **Bayern** auch in der **Zukunft**. Die Förderung von Denkmalpflege ist **kein entbehrlicher Luxus** – auch nicht in Zeiten knapper Mittel.

Lob an
Preisträger

Sie, liebe **Preisträger**, haben **keine Luxussanierungen** durchgeführt. Dank Ihres **ideellen wie finanziellen Einsatzes** haben Sie **alten Bauwerken** wieder neues **Leben eingehaucht**. Sie haben **bewiesen**, dass die **Sanierung** historischer Bauwerke **weder unrentabel noch zu aufwändig** sein muss. Den **Verfall** oder gar **Abriss** Ihrer Gebäude haben Sie mit Bravour **verhindert**.

Kategorie
„Private
Bauwerke“

Fast **70%** der **Denkmäler** sind in **privater** Hand. Der Bayerische **Denkmalpflegepreis trägt** gerade dem **privaten Engagement** mit einem **Preisgeld** in der Kategorie **„Private Bauwerke“** in **besonderer Weise** Rechnung. Ich **freue mich**, dass ich hier in diesem Jahr das **herausragende Engagement** eines **privaten Bauherrn** mit der **Auszeichnung in Gold würdigen** kann. Ohne seinen Einsatz wäre nach fester Überzeugung der Jury ein Denkmal verloren gegangen.

Öffentliche
Bauherren

Nicht nur Private, sondern auch **Kommunen, Kirchen, Vereine, Bund** und last but not least der **Freistaat Bayern** sind Eigentümer von Baudenkmälern. Ihnen kommt als **öffentlichen Bauherren** eine **besondere Vorbildfunktion** zu. In **Bayern** betreut die **Staatsbauverwaltung** die **Gebäude** des **Bundes** und des **Freistaats**. Im vergangenen Jahr haben wir im **staatlichen Hochbau** für **Bauprojekte** – darunter viele Baudenkmäler – insgesamt die Rekordsumme von **über 1,5 Milliarden Euro** ausgegeben. Ihr **Erhalt** ist eine der **schönsten und vornehmsten Aufgaben** der Staatsbauverwaltung.

Unser Aufgabenpaket war und ist immer noch beachtlich. Bei den **Planungs- und Bauleitungsaufgaben** unterstützen uns freiberuflich Tätige – vor allem **Architektur- und Ingenieurbüros**. Im **staatlichen Hochbau** beträgt der **Vergabeanteil** bei großen Maßnahmen rund **80%**.

Einige staatliche Bauämter sind als Bauherrenvertreter mit ihren freiberuflichen Partnern unter den Bewerbern. Ich **würde mich freuen**, wenn nach dem heutigen Abend die **Plakette** des Bayerischen **Denkmalpflegepreises** auch an **Bauwerken des Freistaats Bayern** angebracht werden dürfte.

Dank,
Schlussworte

Meine Damen und Herren, **Baudenkmäler** zu **erhalten** ist eine **große Aufgabe**, der wir uns immer wieder von Neuem stellen müssen. Sie, liebe **Preisträger**, haben **Herausragendes geleistet**. Mit Ihrem persönlichen Einsatz gelingt es, **wertvolle Zeugnisse der Baukultur** zu **erhalten**. Dafür **danke** ich Ihnen ganz **herzlich**.

Ich **freue mich**, Ihnen **im Anschluss** den Bayerischen **Denkmalpflegepreis 2010** **verleihen** zu dürfen und **gratuliere** Ihnen schon jetzt besonders zu Ihrer **Auszeichnung**.

Lassen Sie uns **weiterhin alles tun**, um der **Denkmalpflege** immer **neue Impulse** zu geben! Der **Bayerischen Ingenieurekammer-Bau** und dem **Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege** sage ich nochmals ein herzliches **Vergelt's Gott** für ihr segensreiches **Engagement**. Ich **freue mich** auf eine **Fortsetzung** der guten, **vertrauensvollen Zusammenarbeit**.

Ich **wünsche** mir, dass der Bayerische **Denkmalpflegepreis**, der nun zum zweiten Mal vergeben wird, **fester Bestandteil** der **bayerischen Denkmalpflege** wird.